

ren Sprache, so z. B. 1635: *Ach Gott! . . . bescher mir mein ehrliches, wie wol nährliches* 'geringes'? *auskommen* (Aus einem Kirchenbuch zu Elm-Schl: Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. usw., N. F. 6, 245). — **2.** Adv. 'knapp', 'kaum' [Unter-Widdershm.-Bü Zi Hersfd. Obob. Auch Schmalk.], 'schwach', 'übel (vor Hunger)' [Wsl.]. (So), *daß mersch so nährlich sitt* 'sieht' [Zi]. *Ech bän su näälech dervone kommen* [Obob.]. *Wäär niks ist 'ist', dääm wärts neelich* 'schwach' [Wsl.]. Auch urkundlich: . . . *daß sie nährlich 'kaum' die Thür finden können* (Schreiben Landgraf Wilhelms IV. von 1588: a. a. O. Bd. 5 S. 88).

Formen: *nēlix* Wsl.; *nēlex* Obob.; *nährlich* Obgzb.; *nerlich* (s. o.) Ddrd.; *nērlēx* Hersfd. — Als 'knapp', 'spärlich' auch im Thüringischen (Hertel, Thür. Sprachschatz, 171). — Vom Deutschen Wörterbuch 7, 308 mit *nahe* zusammengebracht und daher als *nährlich*, *näherlich* aufgefaßt, während Anknüpfung an altsächs. *naru* 'eng' fernerliege. Bei Zusammenhang mit *nährig*, *nährhaltig* (s. d. und vgl. dazu auch die Bedeutungsentfaltungen von *nährig* und *nährlich* im Schwäb. Wörterbuch 4, 1943 f.) wäre schließlich auch noch Herkunft von *nähren* zu erwägen.

Nahrung F. Wie schd. Ferner 'Milchertrag der Kühe' [Wiss.].

Formen: *nōrup* Wiss.; *nōrey* Krofd. Wl; *Naohreng* Dsbg.

Nähseil N. 'Pechfaden der Schuster'? [Niedernhsn.-Utl].

Naht F. **1.** Wie schd. Hierzu *Es einem of der N. weg sprechen* 'einem gründlich die Meinung sagen' [Obob.]. — **2.** Nur Dim. 'Die Naht am Strumpf' [Wsl. Grenzhsn.-Uw Mengerskchn.-Ol Wiss.]. — **3.** 'schmalere Begrücken' [Reddighsn.-Bi].

Pl. überwiegend mit, vereinzelt ohne Umlaut.

Nähterin F. 'Näherin', 'Schneiderin' [Han. Gelnhsn. Kohden-Bü Wett. Grünbg.-Gi Klschmdk.].

Nähtersche, *-schin* F. 'Näherin', 'Schneiderin' [Nst. (Pl. *Nähweibsteute*), Dautphe-Bi Gelnhsn. Scho Bhfdn. Ma Al Reuters-La Fulda Schwarzb.-Hü Obob. Dsbg.], 'Nählehrerin' [Wiss.]. Auch urkundlich, so 1495: *Es sollen auch die nederschen zu Marburg dem . . . sniderhantwerk . . . keinen hinder 'Abtrag' . . . tun mit langen manskiddeln* . . . (Quellen z. Rechtsgesch. der Stadt Marburg 1, 212).

Formen: *nēdesā* Wtfd.; *nērasā* Wiss.; *nēdaršān* Obob.

Nähls (*nēds*) N. 'Nähzeug', d. i. 'Nadel und Faden' [Rüdeshm.].

Eigentlich Genitiv von *Nähet* 'Nähzeug' (vgl. Deutsches Wörterb. 7, 299: *ein haufen nehets*) wie *Marks* N. solcher von *Mark* (ebd. 6, 1625)? Als 'Zwirn' auch im Pfälzischen (Autenrieth, Pfälz. Idiot., 100) und in der rheinfränk. Mda. von Verbasz in Ungarn (Teuthonista 3, 24).

Nähweibsteute Pl. 'Näherinnen' [Nst.]. Ersetzt den Pl. von *Nähtersche*.

Nähwerk G.? 'zum Nähen gebrauchte Gegenstände' [Niedermeiser-Hg].

Najem Nur Pl. 'Augen' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer im oberen Schwalmthal usw. (Hessische Blätter f. Volkskde. 11, 138)].

Zu hebr. *enājim*, dem Dual von *ajin* 'Auge' (ebd. 11, 160).

näjjen, *näjfern* s. *neihen*, *neihern*.

näkeln, *sich*, 'bei Liebschaften schüchterne Annäherungsversuche machen' [Niederahr-We].

Vgl. K. 289 *nähkeln* usw. 'Zuneigung zu jemand haben'. Herkunft?

Nalke s. *Nelke*.

Name M. **1.** Wie schd. Hierzu *Das Kind beim rechten Namen nennen* 'sich unverblümt äußern' [Wsl.]. *Ds Keind wie 'will' en Nuume hää* 'ein Grund (oder Vorwand) muß gefunden werden' [Klschmdk.]. *In Gottes Namen* s. *Gott*. Bekommt ein Kind den N. eines verstorbenen Kindes seiner Familie, so stirbt es gleichfalls früh [Abterd.-Ew]. — **2.** 'Ruf', 'Leumund' (vgl. 136, 64 ff.) [Wsl. Bhfdn.]. *Ein guter N.* [Bhfdn.]. *Sich n guure (schläächte) Naame machen* [Wsl.]. S. ferner *aufhenken*.

Namenball M.? Name eines Ballspiels (Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. In Kassel aus Kindermund . . . ges. von Joh. Lewalter, 259).

Namenlappen M. 'Lappen, an dem das Aufsticken von Namen auf Wäschestücke geübt wird' [Eschr.].

Namensack M. 'mit dem Namen des Besitzers gezeichneter Sack' [Wtfd.].

Nann s. *Anna*.

nänt(e), *nant* 'gestern' [Verbreitung s. Abb. 47 und dazu 419, 7 ff.]. Auch in Verbindungen wie *n. Nachmittag* 'gestern Nachmittag' [He-Schenklengsf. Gofsmannsr. Kemmerd.], *n. (-zu-) Abend*, *nant Abends* * 'gestern Abend' [Verbreitung s. Abb. 47 und dazu 418, 63 ff.].

Formen: *nēnda* He (mehrfach). In Verbindungen: *näente Oowed* Reckerd.-He; *nähnd Zowwet* Kirchhm.-He; *nänt zowet* Gittersdf.-He; *nand Obeds* Flieden-Fu; *nant Obeds* Magdlos-Fu; *nannt Owets* Schweben-Fu. — Herkunft? Liegt möglicherweise Mischung von *nächte* usw. (s. d.) mit *heint* (s. d.) vor (vgl. damit 367, 52 den Einfluß von *Abend* auf *Morgen*)? Tatsächlich greift *heint* in verschiedenen Bedeutungen jetzt noch in unser Gebiet (als 'heute' z. B. bis in die Schlüchterner Gegend) und dürfte zudem, nach dem Bild der Sprachatlaskarte für 'heute' zu schließen, früher eher noch weiter gereicht haben.

Napf M. F. Auch Dim. Wie schd. Hierzu *Gut beim Napp sein* * 'tüchtig essen' [Niederklein-Ki]. *Offs Näppchen passen* 'gut achtgeben' [Obob. Auch in der Kasseler Mundartdichtung]. *Hää äss inanner 'ineinander' wien Näppchen voll Fleh* 'Flöhe', d. i. 'ist froher Stimmung' [Obob.].

Das nur in Nst. bezeugte F. entstand nach Stroh, Probleme neuerer Mundartforschung, 68 vielleicht durch Einfluß von *šisl* 'Schüssel' F.

Napfen (*nabən*) M. 'Gelenkpfanne' [Obob.]. *Der Knächen äss üß 'aus' dem Nappen*.

Zum -ən vgl. 164, 49 f. Das M. statt des N. durch Einfluß von *Napf* M.?

Napfkuchen M. * 'in einer hohen Form gebackener Kuchen (s. Abb. *Ratonkuchen*)' [Wollmar-Ma Hohen-eiche-Ew Stammen-Hg].

Napoleon (*napōleon*) G.? Name eines Kartenspiels [Rho.].

Napoleon-Bonaparte-Hut M. 'großer, unförmiger Hut' [Krofd.-Wl (bisweilen noch von älteren Leuten gesagt)].

Laienschrbg.: *napol'onbünappthout*.

Napoleonsgeist M. 'Rücksichtslosigkeit' [Nach Zeitschr. f. hd. Mda. 4, 90 in Eschr.]. Echt?

nappig 'seltsam', 'wunderlich', z. B. *n. Wetter* [Großen-Linden-Gi]. Vgl. *nuppig*.

Narbe F. Wie schd. Ferner 'Außenseite der Felle' [Mtb. Laasphe-Wi].